

Arbeitsgruppe Sacherschließung (AGSE)

Protokoll der 20. Sitzung am 17.05.2023

Inhalt

Formalia	2
Teilnehmende (inkl. Gäste).....	2
Zeit & Ort.....	3
Tagesordnung	3
TOP 1: Begrüßung & Formalia, Tagesordnung	3
TOP 2: Migration der RVK-Notationen von ASEQ 700g nach ASEQ 701	3
TOP 2.1: MAB-Feld 701y	3
TOP 2.2: MAB-Feld 701i	3
TOP 2.3: Zeitschriften: Notationen / Signaturen aus der ZDB	3
TOP 3: Anreicherung von Sacherschließungsdaten per Culturegraph	4
TOP 3.1: Bereinigung Phase 1	4
TOP 3.2: Provenienzkennzeichnungen in 904a \$aDE-188 und Qualität	5
TOP 3.3: Videokonferenz mit der DNB bzgl. Culturegraph und Wiki	5
TOP 3.4: Phase 2: Anreicherung von RVK-Notationen (B3Kat-Bestand).....	5
TOP 3.5: Phase 3 & 4: Verbundübergreifende Anreicherungen	5
TOP 4: Datenfeld für freie Schlagwörter / AG Metadaten für Forschungsdaten	6
Top 5: B3Kat-Aktionen.....	6
TOP 5.1: Bereinigung von nicht regelwerks- und datenkonform erfassten SWW in den Feldern 9XX mit Indikator f (f-codiert)	6
TOP 5.2 Bereinigung von falsch s-codierten Zeitschlagwörtern	6
TOP 5.3: Mapping MeSH - GND.....	6
TOP 5.4 Nachführung von Sacherschließungsdaten aus dem K10plus.....	7
TOP 5.5: Bereinigung von alten Formschlagwörtern	7
TOP 5.6: Bereinigung verknüpfter Hinweissätze.....	7
TOP 5.7: Anreicherung von E-Books mit RVK aus Parallelausgaben	7
TOP 5.8: Einspielung der sdnb-Notation 610 für Dissertationen der Medizinischen Bibliothek der UB Regensburg.....	7
TOP 6: Migration der sonstigen Altdatei von ASEQ 700# nach ASEQ 701#	8
TOP 6.1: SDNB, DDC u.a.: Feld 700 __, 700b, 700d, 705.....	8
TOP 6.2: Feld 700r und 700s	8

TOP 7: Migration der Altdaten von ASEQ 7xx# nach ASEQ 951#	8
TOP 8: KKB-Online-Texte zu Provenienzangaben.....	9
TOP 9: Bericht aus der RVK.....	9
TOP 10: Berichte aus anderen Gremien (KEM, ET RAVI, GND-Ausschuss).....	9
TOP 11: Verschiedenes	9
TOP 11.1: Veröffentlichung zu Culturegraph	9
TOP 11.2: Edition der BSB-DDC.....	10
TOP 11.3: Touchpoint-Ansicht	10
TOP 11.4: Kooperatives Erschließungskonzept.....	10
TOP 11.5: 85 Thesen zum OPAC der Zukunft	10
TOP 11.6: GND - Umfassende Überarbeitung der TOP-500-Datensätze	10
TOP 11.7: GND - Verwendung der Formangaben "Urkunde" und "Faksimile"	10
TOP 11.8: B3Kat - Aktive Belegung der ASEQ-Felder 701	10
TOP 11.9: Formangabe Spielfilm.....	11
TOP 11.10: Löschung von MSC-Notationen der TUB	11
TOP 11.11: KI und Inhaltserschließung	12
Nächster Termin:.....	13

Formalia

Teilnehmende (inkl. Gäste)

- Alter, Dirk (Gast)
- Dr. Daniel, Silvia
- Dr. Erfurth, Christine
- Franke-Maier, Michael
- Dr. Kobold, Sonja
- Koglin, Lydia (Gast)
- Dr. Magen, Antonie
- Mareski-Iffländer, Matheo (Gast)
- Merker, Kathrin (Gast)
- Rüter, Christian
- Dr. Schweikl, Gabriele
- Thiessen, Peter (Ständiger Gast)
- Völkl, Martin
- Wolf-Dahm, Barbara

entschuldigt:

- Wolf-Dahm, Barbara
- Rüter, Christian (später zugeschaltet)

Zeit & Ort

Datum: Donnerstag, 17.05.2023

Zeit: 9:30-13:30 Uhr

Ort: Videokonferenz

Tagesordnung

TOP 1: Begrüßung & Formalia, Tagesordnung

Herr Franke-Maier begrüßt die Anwesenden.

Das Protokoll zur 19. Sitzung der AG SE am 30.03.2023 wird verabschiedet und zeitnah auf der AG SE-Internetseite des BVB veröffentlicht.

Herr Völkl übernimmt das Protokoll zur aktuellen Sitzung.

Herr Franke-Maier schlägt vor, eine Auswahl an Themen zu priorisieren und abweichend von der in der Tagesordnung vorgegebenen Reihenfolge bevorzugt zu behandeln. Wegen der Vielzahl an Tagesordnungspunkten werden die Themen mit niedrigerer Priorität vertagt. Im Protokoll wird – der Einfachheit halber – die Reihenfolge der ursprünglichen Tagesordnung beibehalten.

TOP 2: Migration der RVK-Notationen von ASEQ 700g nach ASEQ 701

TOP 2.1: MAB-Feld 701y

Wird vertagt.

TOP 2.2: MAB-Feld 701i

Wird vertagt.

TOP 2.3: Zeitschriften: Notationen / Signaturen aus der ZDB

Wird vertagt.

TOP 3: Anreicherung von Sacherschließungsdaten per Culturegraph

TOP 3.1: Bereinigung Phase 1

Im Rahmen der Bereinigung von fehlerhaften Anreicherungen durch das Culturegraph-Projekt war Herrn Franke-Maier eine Anzahl an Titeldatensätzen aufgefallen, deren Zeitangabe beim Zeitschlagwort mit "100000 v. Chr.-" oder "10000 v. Chr.-" beginnt. Eine Schlagwortindexsuche ergab etwa 80 entsprechende Fälle. Den Beschluss der AG SE, diese Fälle intellektuell zu überprüfen und das Zeitschlagwort entweder durch "Vor- und Frühgeschichte" oder durch "Geschichte Anfänge-" (mit dem zutreffendem Jahr, das den Endpunkt des Zeitraums markiert) zu ersetzen, wurde von Herrn Völkl bereits umgesetzt.

In Bezug auf die falsche Verwendung des Sachschlagworts "Übersetzung" in Schlagwortfolgen, die dann durch das Culturegraph-Verfahren auf andere Manifestationen desselben Werks übertragen wurden, berichtet Frau Daniel von einer Besprechung in der BSB, dass die Verwendung dieses Schlagworts in bestimmten Fällen durchaus sinnvoll sei – v. a. dann, wenn die Übersetzung einen eigenständigen kulturhistorischen Rang erreicht und den Stellenwert eines eigenständigen Werks erhalten hat. Herr Völkl regt an, Schlagwortfolgen, die das Sachschlagwort "Übersetzung" beinhalten, künftig zur Sicherheit nicht anzureichern. Frau Daniel wird diesbezüglich nochmals in der Osteuropaabteilung der BSB und bei Herrn Beer nachfragen, ob eine solche Ausnahme bei künftigen Anreicherungsprozessen akzeptabel ist.

Herr Thiessen und Herr Völkl referieren den Stand der Umsetzung der bereits von der AG SE beschlossenen Culturegraph-Bereinigungsmaßnahmen. Sieben von bisher acht festgelegten Einzelaktionen konnten bereits erfolgreich umgesetzt werden.

Herr Völkl hat, einem Auftrag der AG SE folgend, seit der letzten Sitzung Kriterien für vier weitere Bereinigungsaktionen definiert, um die folgenden Culturegraph-Anreicherungen zurückzunehmen:

- mehrfache Anreicherung der Formangaben "Autobiografie" und "Biografie" in einem Titeldatensatz (jeweils mit oder ohne Zeitangabe)
- mehrfache Anreicherung von Schlagwortfolgen mit Zeitschlagwörtern (mit verschiedenen zeitlichen Erstreckungen) bei Titeldatensätzen mit den Formangaben "Verzeichnis", "Katalog" und "Inventar"
- falsche Anreicherung von Titeldatensätzen mit der Formangabe "Bildband"
- mehrfache Anreicherung von Titeldatensätzen mit identischen Schlagwortfolgen, die sich nur in der zeitlichen Erstreckung des Zeitschlagworts unterscheiden

Die AG SE stimmt den vorgeschlagenen Bereinigungsverfahren zu und beauftragt die Verbundzentrale mit der Umsetzung.

Bei der Besprechung der Bereinigungsmaßnahmen kommt zudem die Frage auf, für welche Formangaben das Hinzufügen einer Zeitangabe zulässig sei. Herr Franke-Maier erklärt sich bereit, eine entsprechende Auskunft beim Redaktionsteam Formangaben einzuholen.

Hinsichtlich der Festlegung einer verbindlichen Reihenfolge der Anordnung der Unterfelder a, 9, x, y, z des MAB-Feldes 064a steht eine Antwort der KEM / AG FE noch aus.

TOP 3.2: Provenienzkennzeichnungen in 904a \$aDE-188 und Qualität

Wird vertagt.

TOP 3.3: Videokonferenz mit der DNB bzgl. Culturegraph und Wiki

Wird vertagt.

TOP 3.4: Phase 2: Anreicherung von RVK-Notationen (B3Kat-Bestand)

Herr Franke-Maier berichtet darüber, dass er auf der Beiratssitzung der RVK am 15. Mai die geplante Anreicherung von RVK-Notationen im Rahmen der zweiten Phase des Culturegraph-Projekts vorgestellt hat. Um, wie in der letzten Sitzung der AG SE beschlossen, eine Negativliste mit RVK-Notationen zu erarbeiten, die nicht angereichert werden sollen, sollte im Rahmen eines Pilotprojekts eine RVK-Fachgruppe ausgewählt werden, um eine Negativliste der betreffenden RVK-Fachsystematik zu erstellen. Herr Völkl weist darauf hin, dass ein solches Vorgehen u. U. sehr viel Zeit in Anspruch nehmen kann. Frau Schweikl stellt die Frage, ob man generell bereit sei, Fehler im Anreicherungsprozess in Kauf zu nehmen (um sie ggf. im Anschluss zu bereinigen). Ebenso weist sie darauf hin, dass ein Ausschluss von anzureichernden RVK-Notationen, aber auch die Auswahl von Titeldatensätzen, die nicht angereichert werden sollen, anhand formaler Kriterien erfolgen könnten (z.B. bei Übersetzungen, Schriftenreihen, Konferenzschriften, etc.). Herr Franke-Maier regt an, von der UB Regensburg eine Excelliste aller gültigen Notationen inklusive Benennung und Identifier zu erbitten. Diese Liste könne dann von einer Unterarbeitsgruppe der AG SE bearbeitet werden, wobei die nicht anzureichernden Notationen definiert werden sollen. Frau Schweikl erklärt sich bereit, Herrn Schröder um eine entsprechende Liste zu bitten, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Protokolls bereits vorliegt. Die aus Frau Schweikl, Herrn Franke-Maier und Herrn Völkl bestehende Unterarbeitsgruppe wird die zur Verfügung gestellte Liste sichten und (Typen von) Systemstellen vorschlagen, die in Phase 2 des Culturegraph-Projekts nicht angereichert werden sollen. Die Einbindung einer RVK-Fachgruppe wird vorerst zurückgestellt.

TOP 3.5: Phase 3 & 4: Verbundübergreifende Anreicherungen

Wird vertagt, bis Phase 2 abgeschlossen ist.

TOP 4: Datenfeld für freie Schlagwörter / AG Metadaten für Forschungsdaten

Herr Rüter weist darauf hin, dass die AG Metadaten für Forschungsdaten derzeit erste Testumsetzungen in Aleph begutachtet. Über die weiteren Entwicklungen wird er die AG SE zu gegebener Zeit informieren.

Top 5: B3Kat-Aktionen

TOP 5.1: Bereinigung von nicht regelwerks- und datenkonform erfassten SWW in den Feldern 9XX mit Indikator f (f-codiert)

Im Zusammenhang mit der Anfrage der Einspeicherung von lokalen Schlagwort-Daten der BTU Cottbus im B3Kat hat Herr Franke-Maier mit Open Refine und der lobid-reconciliation-API experimentiert. Herr Thiessen hat dazu neue Häufigkeitsdateien zur Verfügung gestellt, da festgestellt wurde, dass es nicht nur unverknüpfte Inhalte in \$f-Feldern gibt, sondern letztlich in allen Feldern, also auch bei Personen. Manche sind vernachlässigbar und ggf. per Hand zu korrigieren (z. B. Körperschaften). Die meisten Inhalte bleiben allerdings in \$f.

Für die Personen sind insgesamt 1173 Datensätze betroffen, wovon über die API 659 Datensätze mit der GND-ID angereichert werden könnten. Natürlich gibt es auch Auffälligkeiten und Probleme, beispielsweise sind über die API auch maschinell unredigierte Datensätze durchsuchbar.

Herr Franke-Maier regt an, alle f-codierten Feldinhalte, die eindeutig einem GND-Schlagwort zugeordnet werden können, im betreffenden Titeldatensatz mit der GND zu verknüpfen; der verbleibende Rest könne dann gelöscht werden. Herr Völkl fragt nach der Verlässlichkeit der Grunddaten sowie nach dem Modus der Verknüpfung mit der GND: Sollen die betreffenden Schlagwörter am Ende der Schlagwortfolge, an der sie wegen der f-Codierung stehen, verknüpft werden und somit ggf. die normierte Anordnung der Entitätentypen in einer Schlagwortfolge bzw. die sinnstiftende Reihenfolge einer Schlagwortfolge aufheben? Oder sollen sie als Einzelschlagwort verknüpft werden? Herr Franke-Maier erklärt sich bereit, sich intensiver mit den Kriterien einer möglichen Nachverknüpfung f-codierter Schlagwörter zu beschäftigen.

TOP 5.2 Bereinigung von falsch s-codierten Zeitschlagwörtern

Die Bereinigung ist noch nicht erfolgt; der Top 5.1 und 5.5 werden aus Synergie-Effekten abgewartet. Entsprechend ist der Punkt seit längerem verschoben.

TOP 5.3: Mapping MeSH - GND

Von der DNB wurde ein Mapping zwischen den Medical Subject Headings und entsprechenden GND-Schlagwörtern erstellt, wobei aber auch bei Überprüfungen vereinzelt Unstimmigkeiten festgestellt wurden. Eine intensivere Beschäftigung mit dem Mapping wird vonseiten der Charité längerfristig vertagt. Stattdessen möchte man dort die hauseigene Erfassung von MeSH in MAB 951 optimieren. Zwar können Bibliotheken mit medizinischem Bestand von dem MeSH-GND-Mapping profitieren, eine verstärkte aktive Erfassung von MeSH in den betreffenden Katalogen durch mehrere Institutionen ist im B3Kat-Raum derzeit aber nicht in Sicht.

TOP 5.4 Nachführung von Sacherschließungsdaten aus dem K10plus

Wird vertagt.

TOP 5.5: Bereinigung von alten Forms Schlagwörtern

Herr Franke-Maier hat bereits Vorgaben formuliert, um in den betroffenen ca. 16.000 Titeldatensätzen die dort noch vorhandenen Forms Schlagwörter nach MAB 064a umzusetzen. Ergänzend merkt Herr Franke-Maier an, dass bei den Altdaten solche Fälle, in denen ein Unterfeld sinnvoll belegt ist, nur in geringer Anzahl vorkommen; vornehmlich ginge es dabei um Unterfeld \$1. Die Einschränkung wäre ggf. zu spezifizieren, vor allem da die ehemalige Erschließungspraxis nicht vorsah, bei Forms Schlagwörtern Unterfelder zu belegen. Herr Franke-Maier wird sich weiterhin mit den Kriterien einer adäquaten Umsetzung dieser Altdaten befassen.

TOP 5.6: Bereinigung verknüpfter Hinweissätze

Wird vertagt.

TOP 5.7: Anreicherung von E-Books mit RVK aus Parallelausgaben

Herr Thiessen informiert im Vorfeld der aktuellen AG SE-Sitzung darüber, dass die einmal im Quartal erfolgende, gegenseitige Anreicherung von E-Books und Printausgaben desselben Titels mit inhaltserschließenden Metadaten am 30.03.2023 erfolgreich durchgeführt wurde. Zur Information über diese Anreicherungsaktion hatte Herr Franke-Maier am 20.04.2023 eine BVB-Info-Mail versandt.

TOP 5.8: Einspielung der sdnb-Notation 610 für Dissertationen der Medizinischen Bibliothek der UB Regensburg

Frau Schweikl informiert darüber, dass die UB Regensburg die sdnb-Notation 610 für medizinische Dissertationen nun aktiv in MAB 701_ erfassen kann, wobei in Unterfeld \$q die ISIL der UB Regensburg und in Unterfeld \$2 die Angabe "sdnb" erfasst wird. Die Altdaten in MAB 700_ werden zu einem späteren Zeitpunkt von der Verbundzentrale nach 701_ umgesetzt.

Herr Franke-Maier erwähnt diesbezüglich, dass die Bibliothek der FU Berlin möglicherweise statt der Erfassung der dreistelligen DDC in 701_ \$2FUB auf die Sachgruppen der DNB umstellt. Gespräche werden dazu derzeit geführt.

TOP 6: Migration der sonstigen Altdaten von ASEQ 700# nach ASEQ 701#

TOP 6.1: SDNB, DDC u.a.: Feld 700__, 700b, 700d, 705

Die UAG DDC hat am 23. März getagt und folgende Eckpunkte festgelegt:

Die unterschiedlichen Arten von DDC-Notationen der DNB sollen bestmöglichst konvertiert werden, insofern wird der DNB-Konverter dahingehend beim nächsten Treffen begutachtet. Die DNB wird im Vorfeld gefragt, ob es weitere Fälle der Kennzeichnung in MARC \$2 gibt außer den bekannten: sdnb, kdnb, DDCBio01, ZDB, BSB-DDC, 22/ger bzw. 23/ger und 22/eng bzw. 23/eng.

Die Frage, wie mit DDC-Notationen heterogener Herkunft (etwa infolge der Einspielung von E-Book-Paketen) zu verfahren sei, die ggf. zwar formattechnisch korrekt geliefert werden, aber z.T. keine Angaben haben, um welche Edition etc. es sich handelt, wird vertagt.

TOP 6.2: Feld 700r und 700s

Wird vertagt.

TOP 7: Migration der Altdaten von ASEQ 7xx# nach ASEQ 951#

Einer Anfrage aus dem KUBIKAT-Verbund folgend, welches Feld man für die Abspeicherung freier Schlagwörter bei der Erschließung von Online-Aufsätzen nutzen sollte, hat Herr Franke-Maier die künftige Belegung von MAB 951 spezifiziert. Dabei soll in MAB 951_ \$a immer nur ein betreffendes Stichwort erfasst werden. Für die Provenienzangabe der erfassenden Institution schlägt Herr Franke-Maier vor, die betreffende ISIL entweder in dem Unterfeld \$C oder im Unterfeld \$P anzugeben. Herr Thiessen weist darauf hin, dass für solche allgemeinen Provenienzinformationen ein Unterfeld in MARC existiert, aber im DACH-Raum noch nicht implementiert ist. Eine Anpassung des B3Kat-MARC-Exports sowie voraussichtlich des Internformats steht mittelfristig an. Bis dahin sollten Provenienzinformationen im Internformat in Unterfeld \$C ausgewiesen werden.

Bei der Erfassung der Stichwörter in MAB 951_ \$a stellt sich die Frage, ob Personen und Werktitel in normierter Weise eingetragen werden sollen, oder aber ohne Regelung. Frau Schweikl plädiert für die Eintragung von Personen die Erfassung in der Form "Nachname, Vorname". Frau Erfurth empfiehlt generell eine Orientierung an GND-Richtlinien, die AG SE pflichtet ihr bei.

Die Regelung für die Erfassung von Stichwörtern in MAB 951_ wird von Herrn Franke-Maier finalisiert, so dass der KUBIKAT-Verbund zeitnah informiert werden kann.

Herr Thiessen regt an, die Belegung von MAB 951_ mit freien Deskriptoren auch in KKB Online zu dokumentieren. Frau Schweikl ergänzt, dass in einer Vorbemerkung explizit darauf hingewiesen werden sollte, dass nach Möglichkeit der normierte Wortschatz der GND zur inhaltlichen Erschließung von Dokumenten verwendet werde. Stichwörter kämen ohnehin überwiegend aus Anreicherungen, selten durch aktive Belegung.

Die von Herrn Völkl bereits in einer früheren Sitzung monierten Unstimmigkeiten in Bezug auf die Terminologie konnten noch nicht geklärt werden. Dies betrifft insbesondere den Begriff des „freien Schlagworts“, der missverständlich und ggf. durch einen präziseren Begriff (etwa „nicht normiertes Vokabular“ oder „freie Deskriptoren“ oder „freie Stichwörter“) zu ersetzen sei. Die Diskussion über eine angemessene Terminologie wird vertagt.

Ebenso stehen die Patenschaften für die Durchsicht der Felder MAB 710 und MAB 720 noch aus.

TOP 8: KKB-Online-Texte zu Provenienzangaben

Da die KEM für KKB Online nach Erklärungstexten zu Provenienzangaben fragte, haben Herr Franke-Maier und Frau Taylor entsprechende Texte erarbeitet. Die AG SE hatte die betreffenden Texte bereits positiv geprüft, sie sind jedoch noch nicht von der KEM verabschiedet worden. Herr Franke-Maier bittet die AG SE, bis zum 09. Juni nochmals die Beschreibung für das Feld MAB 904 \$b auf Richtigkeit zu überprüfen.

TOP 9: Bericht aus der RVK

Der von Frau Schweikl im Vorfeld der AG SE-Sitzung zur Verfügung gestellte Bericht aus der RVK konnte aus Zeitgründen nicht besprochen werden.

TOP 10: Berichte aus anderen Gremien (KEM, ET RAVI, GND-Ausschuss)

Aus Zeitgründen konnte auch nicht von aktuellen Entwicklungen in anderen Gremien berichtet werden.

TOP 11: Verschiedenes

TOP 11.1: Veröffentlichung zu Culturegraph

Wird vertagt.

TOP 11.2: Edition der BSB-DDC

Wird vertagt.

TOP 11.3: Touchpoint-Ansicht

Wird vertagt.

TOP 11.4: Kooperatives Erschließungskonzept

Wird vertagt.

TOP 11.5: 85 Thesen zum OPAC der Zukunft

Wird vertagt.

TOP 11.6: GND - Umfassende Überarbeitung der TOP-500-Datensätze

Der Auftrag, die 230 von einer Überarbeitung betroffenen TOP-500-Datensätze der GND in der BVB18 zu aktualisieren, ist in Arbeit. Es sind umfangreiche Tests und Vorbereitungen notwendig.

TOP 11.7: GND - Verwendung der Formangaben "Urkunde" und "Faksimile"

Aus Zeitgründen konnte nicht von der Besprechung dieses Themas im ET RAVI berichtet werden.

TOP 11.8: B3Kat - Aktive Belegung der ASEQ-Felder 701

In Bezug auf die doppelte Datenhaltung in den MAB-Feldern 700 und 701 steht nach wie vor die Frage im Raum, welche Bibliotheken die in den betreffenden Feldern erfassten Notationen in ihren Suchsystemen recherchierbar machen und ob von diesen Suchsystemen die Datenbestände beider MAB-Felder ausgelesen werden. Herr Thiessen verweist hierbei auf die AG Lokalsysteme und erklärt sich bereit, sich um dieses Thema zu kümmern.

Herr Franke-Maier regt an, bei der Umsetzung der Altdaten von MAB 700 nach MAB 701 nacheinander die verschiedenen Klassifikationen abzarbeiten, die in MAB 700 jeweils mit einem anderen Indikator erfasst sind. Herr Völkl plädiert dafür, hier die Fachsystematik des Instituts für Zeitgeschichte in MAB 700v zu priorisieren. Er wird dafür mit der Bibliothek des IfZ Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die aktive Erfassung der IfZ-Systematik in 701v festzusetzen. Anschließend sollen die Inhalte in MAB 700v nochmals auf ihre Qualität hin überprüft und dann nach 701v transferiert werden. Das Feld MAB 700v wird daraufhin für eine weitere Erfassung gesperrt.

TOP 11.9: Formangabe Spielfilm

Herr Franke-Maier berichtet von dem Beschluss des Redaktionsteams Formangaben, das Synonym Spielfilm aus dem Datensatz Film zu löschen und dafür einen eigenen Datensatz zu schaffen. Dieser Datensatz liegt mittlerweile vor: <http://d-nb.info/gnd/1286825091>

Er ist noch nicht in der AH-007 hinterlegt, da er noch der Fachgruppe Erschließung zur Entscheidung vorgelegt wird, ob er in das erweiterte oder kurze Set soll. Inoffiziell ist er allerdings schon verwendbar – jedoch noch nicht im B3Kat, da er in der Auswahlliste in Aleph-K noch nicht hinterlegt ist. Sobald die Formangabe "Spielfilm" in die betreffende Auswahlliste aufgenommen ist, soll darüber in einer BVB-Info-Mail informiert werden.

Durch die Erstellung eines neuen Datensatzes und die Beschränkung der Formangabe Film auf rein formale Aspekte (also: mit fotografischen oder elektronischen Mitteln erzeugte Folge von Einzelbildern, die – auf eine Leinwand projiziert oder auf einem Bildschirm sichtbar gemacht – den Eindruck von Bewegung hervorruft) ist die Erschließung aller Titel mit Film weiterhin korrekt. Es fehlt jetzt allerdings der Aspekt des Spielfilms.

In vielen Fällen ist über Inhalte anderer Fälle möglich zu identifizieren, ob ein Spielfilm vorliegt. Auch wenn im Datensatz Spielfilm steht, "Rückwirkende Korrekturen werden nicht vorgenommen", könnte man dies tun. Gerade öffentliche Bibliotheken und Bibliotheken mit Schwerpunkt Filmwissenschaft könnten davon profitieren (Bsp. FU: Anglo-Amerikanische Populärkultur mit großem Anteil an Spielfilmen, im Fachbereich Phil.-Geist. ebenfalls, sowie durch eine Kooperation mit der Korean Film Foundation).

Herr Franke-Maier stellt die Frage, ob die AG SE den Versuch unternehmen soll, Titel mit der neuen Formangabe "Spielfilm" anzureichern. Herr Völkl hält dies für sinnvoll, eine Anreicherung hinge dabei aber von einer hinreichenden Festlegung formaler Kriterien ab, um die Titeldatensätze zu identifizieren, die mit der neuen Formangabe angereicht werden könnten. Er schlägt hierzu eine Kooperation mit der AG FE vor. Herr Rüter verweist dagegen auf die fehlenden zeitlichen Kapazitäten und plädiert dafür, sich auf die Kommunikation neu zur Verfügung stehender Formangaben zu fokussieren. Frau Erfurth schlägt vor, einzelne Formangaben im Rahmen von Einzelprojekten anzureichern, wenn sich im B3Kat-Raum eine entsprechende Interessentengruppe findet, die bei dem Anreicherungsprojekt mit der Verbundzentrale kooperieren möchte. Die AG SE könne hier, wie Herr Rüter anmerkt, unterstützend tätig sein.

TOP 11.10: Löschung von MSC-Notationen der TUB

Die Bibliothek der TU Berlin hat mitgeteilt, dass in derzeit 26 Fällen die von der TUB vergebene MSC-Notation in 700m wohl im November 2022 gelöscht wurde. Die Analyse erfolgte nur für einen Verlag, d.h. potentiell sind weitere Fälle möglich. Eine systematische Analyse wäre durchaus sinnvoll, um Aufschluss über die tatsächliche Anzahl zu erhalten und um entsprechend nachzusteuern. Möglicherweise wurde die Notation von einer anderen Bibliothek

gelöscht, da in der Katalogisierungshistorie immer dieselbe Bibliothek nach der TU den Datensatz bearbeitet hat. Generell ist es nicht Praxis, dass andere Bibliotheken inhaltserschließende Metadaten löschen, sofern diese sinnvoll sind. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, dass anderweitige Hintergrundprozesse der Grund für die Löschung waren, die nicht in der Katalogisierungshistorie erscheinen.

TOP 11.11: KI und Inhaltserschließung

Ausgehend von der Befürchtung von MALIS-Studierenden an der HU Berlin, dass in absehbarer Zeit Inhaltserschließung wohl vollständig von KI vorgenommen wird, diskutiert die AG SE die Beeinflussung der Sacherschließung durch KI. Frau Daniel berichtet in diesem Zusammenhang von teils guten Ergebnissen (vor allem bei der Zuweisung einer Notation eines Knowledge Organization Systems an ein Dokument), die in entsprechenden Versuchen mit ChatGPT erzielt wurden. Ein solches Verfahren wäre etwa bei der Erschließung elektronischer Pflichtablieferungen denkbar.

Herr Franke-Maier hält dagegen, dass ChatGPT Inhalte nicht verstehen, sondern nur Sprache modellieren könne. Erst, wenn ChatGPT semantische Zusammenhänge verstehen könne, sei er im Rahmen der bibliothekarischen Inhaltserschließung brauchbar. Frau Schweikl hält dagegen, dass ChatGPT künftig aber sicher auch immer mehr an Transferleistung erbringen könne. Frau Daniel weist darauf hin, dass der Anspruch, die Effektivität und Effizienz von Tools kritisch reflektieren zu können, gerade in den Geisteswissenschaften als besonders wichtig angesehen wird.

Generell plädiert Herr Franke-Maier in Bezug auf die Inhaltserschließung für einen Methodenmix, der sich anhand der Frage "Für welche Fragestellung ist welche Art der Inhaltserschließung ideal?" bestimmen ließe. Abgesehen davon stellt er die Nachhaltigkeit einer intensivierten und damit energieintensiven maschinellen Inhaltserschließung in Frage – intellektuelle vorgenommene Inhaltserschließung sei dagegen weniger ressourcenintensiv.

Frau Erfurth sieht zudem das Problem, dass KI zwar GND-Schlagwörter für die Inhaltserschließung verwenden, notwendige Schlagwörter aber nicht in der GND erfassen könne. Der letztgenannte Aspekt gehöre nach den RSWK aber ebenfalls zu den Grundlagen der Inhaltserschließung.

Herr Völkl sieht die Gefahr, dass Inhaltserschließung im bibliothekarischen Kontext künftig ausschließlich von KI übernommen werden könne, als gering. Schon eine qualitätvolle intellektuelle Inhaltserschließung zeichne sich nicht nur durch eine fundierte Kenntnis der RSWK und eine konsequente Beachtung der Definitionen und Verwendungshinweise in den GND-Datensätzen aus, sondern im selben Maße auch durch die fachwissenschaftliche Kompetenzen der Erschließenden (in Bezug auf die zu erschließenden Ressourcen) und durch ihren Intellekt (verstanden als Fähigkeit, aufgrund vorliegender Informationen durch eigene gedankliche Leistung zu adäquaten Erkenntnissen zu gelangen). Ob KI all diese Voraussetzungen für eine qualitätvolle Inhaltserschließung aufbringen könne, sei – nicht nur hinsichtlich der

fachwissenschaftlichen Kompetenz – fraglich. Zwar wird sich die Qualität von Erschließungsergebnissen durch KI zweifellos erhöhen, doch um diese Qualität bewerten zu können, brauche es notwendigerweise erfahrene Inhaltserschließer*innen.

Herr Rüter weist auf eine notwendige Unterscheidung der zwei Fragen hin, ob KI die Inhaltserschließung übernehme, oder ob wir künftig keine Inhaltserschließung mehr brauchen, weil die Nutzer*innen mithilfe von KI nach Informationsressourcen suchen.

Nächster Termin:

Das nächste Online-Meeting der AG SE soll vor den Sommerferien, also Anfang oder Mitte Juli stattfinden. Herr Franke-Maier wird eine entsprechende Terminumfrage aufsetzen. Darüber hinaus wird beschlossen, dass ein Präsenztreffen der AG SE Ende November oder Anfang Dezember an der Bayerischen Staatsbibliothek stattfinden soll. Herr Franke-Maier wird auch dafür eine Terminumfrage versenden. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Protokolls steht mit dem 23.11.2023 auch bereits der Termin für das Präsenztreffen fest.